

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung	Seite 4
Was ist Pseudo-Krupp?	5
Pseudo-Krupp ist abhängig vom Wetter und von der Jahreszeit	6
Besonders gefährdet sind Kinder im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren	7
Der Pseudo-Krupp-Anfall	9
Die Angst des Kindes kann die Atemnot noch verstärken	10
Anzeichen bei Erstickungsgefahr	10
Auch die Eltern können bei einem Pseudo-Krupp-Anfall helfen	12
Die Verhinderung eines erneuten nächtlichen Anfalles	13
Medikamente	14
Der Besuch beim Arzt	15
Pseudo-Krupp und Smog	16
Passivrauchen für Kinder	16
Zum Schluß	18

In Zusammenarbeit mit



Institut für medizinische Information  
Münchener Straße 3 · 85521 Ottobrunn

## Einleitung

Pseudo-Krupp ist eine Atemwegserkrankung des Säuglings und des Kleinkindes. Wer als Vater oder Mutter einen nächtlichen Pseudo-Krupp-Anfall bei seinem Kind einmal miterlebt hat, weiß, wie hilflos man manchmal ist und wie bedrohlich die Situation für alle Beteiligten wirkt. Aber gerade in solchen, für das Kind beängstigenden Augenblicken, kommt es auf das richtige Verhalten der Eltern an.

Je besser sich die Eltern über die Krankheit informiert haben, je genauer die entsprechenden Vorbeuge- und Erste-Hilfe-Maßnahmen bekannt sind, um so besser können die Eltern bei einem Pseudo-Krupp-Anfall helfen.

## Was ist Pseudo-Krupp?

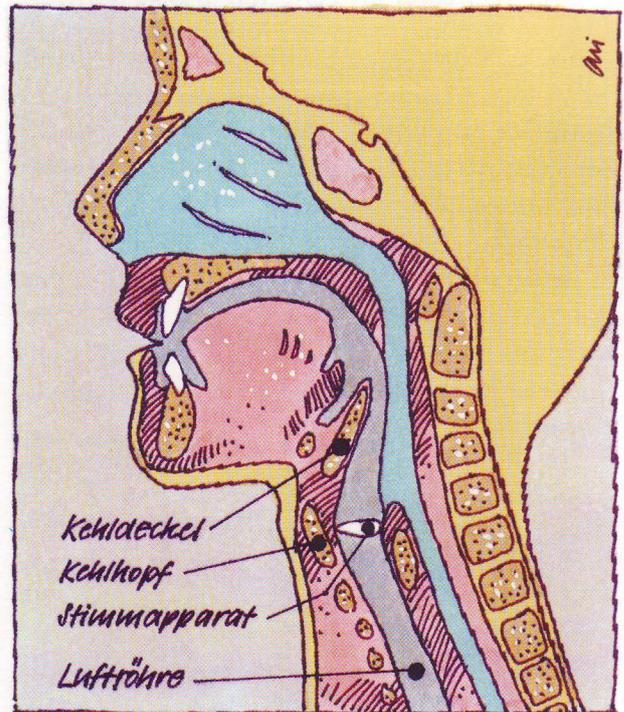
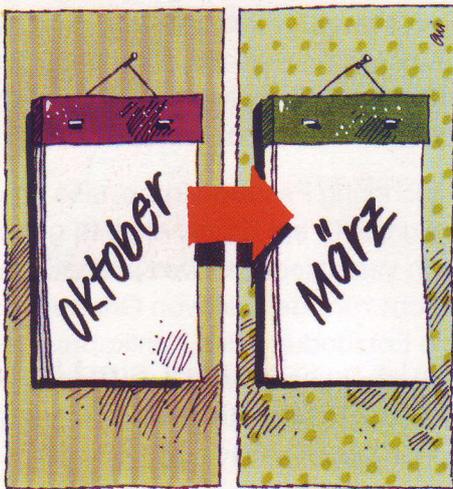
Unter diesem Krankheitsbegriff versteht man eine Entzündung der Schleimhaut des Kehlkopfes und der Stimmbänder mit teilweisem Verschuß der Atemwege, wodurch starke Atemnot entstehen kann.

Durch die Entzündung schwillt die Schleimhaut des Kehlkopfes vor allem an den Stimmbändern stark an. Da die Atemluft zwischen den Stimmbändern hindurch muß, um weiter in die Lunge gelangen zu können, kann die Luft nur mit großer Anstrengung dieses Hindernis passieren. Zusätzlich kann die Atmung noch durch zähen Schleim, der durch die engen Luftwege nicht mehr abgehustet werden kann, behindert werden.

Die Bezeichnung Pseudo-Krupp, also unechter Krupp, wurde für ein Krankheitsbild geprägt, das durch verschiedene Viren ausgelöst wird. Man spricht zum Beispiel von Grippe-Krupp, wenn die Entzündung des Kehlkopfes und der Stimmbänder durch Erkältungs-(Grippe-)Viren verursacht wird. Genauso gibt es auch Masern-Krupp oder Scharlach-Krupp.

## Pseudo-Krupp ist abhängig vom Wetter und von der Jahreszeit

Schon seit längerer Zeit weiß man, daß besonders bei Ost- und Nordwind Pseudo-Krupp auftritt. In den kalten Wintermonaten, also in der Zeit von Oktober bis Februar, häufen sich die Krankheitsfälle.



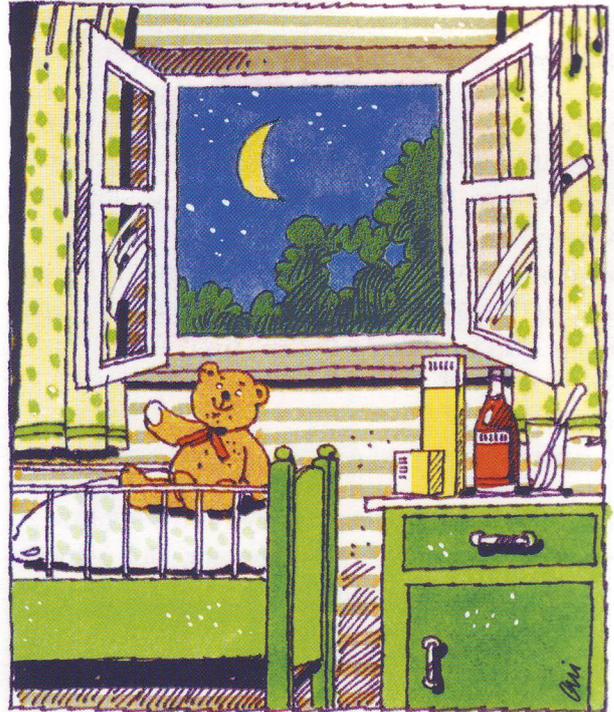
### Besonders gefährdet sind Kinder im Alter von sechs Monaten bis zu drei Jahren

In dieser Altersstufe sind Kinder besonders anfällig für Pseudo-Krupp. Die Krankheit kann aber auch noch bis zum sechsten Lebensjahr, also bis zur Einschulung, auftreten. Gerade bei Kindern dieser Altersstufe, die wachstumsbedingt noch einen kleinen Kehlkopf haben,

können sich die Atemwege leicht verschließen, wenn es zu einer Entzündung und Anschwellung der Schleimhaut des Kehlkopfes und der Stimmbänder kommt.

Ungefähr ab dem sechsten Lebensjahr ist der Kehlkopf so groß, daß er bei einer Anschwellung der Schleimhaut immer noch genug Luft durchläßt.

In diesem Alter äußert sich eine Entzündung der Schleimhaut des Kehlkopfes meist nicht mehr durch einen Pseudo-Krupp-Anfall, sondern nur noch durch mehr oder weniger starke Heiserkeit.



## Der Pseudo-Krupp-Anfall

Der Anfall beginnt meistens mitten in der Nacht mit einem bellenden Husten. Jeder Atemzug des Kindes ist von einem pfeifenden oder fauchenden Geräusch, besonders beim Einatmen, begleitet. Dieses Geräusch kommt dadurch zustande, daß die Atemluft auf ihrem Weg zur Lunge im Kehlkopf auf die verengten Stimmritzen trifft.

## Die Angst des Kindes kann die Atemnot noch verstärken

Durch Angst verkrampft sich die Atemmuskulatur, so daß ein Durchatmen für das Kind erschwert wird. Zusätzlich erzeugt Angst auch Unruhe, wodurch sich der Sauerstoffbedarf noch erhöht.

Häufig sagt man: Man hat (vor Angst) einen Kloß im Hals. Ähnlich kann man sich die Situation bei einem Kind mit einem Pseudo-Krupp-Anfall vorstellen.

## Anzeichen bei Erstickungsgefahr

Im allgemeinen besteht bei einem Pseudo-Krupp-Anfall keine Lebensgefahr. Nur wenn die Atemwege längere Zeit stark verengt sind, und wenn die Schwellung der Kehlkopfschleimhaut nicht zurückgeht, kann Erstickungsgefahr auftreten.

Die Hautfarbe des Kindes wird dann blaßgrau, die Lippen und die Fingernägel sind bläulich verfärbt. Im fortgeschrittenen Stadium kann die gesamte Haut eine bläulich-violette Farbe annehmen. Der Puls ist beschleunigt, ist aber nur noch schwach zu fühlen.

Man sieht dann u.a. auch an der Bewegung der Nasenflügel, wie schwer das Kind atmet. Bei einem solchen Anfall mit Erstickungserscheinungen sollten Sie sofort handeln und

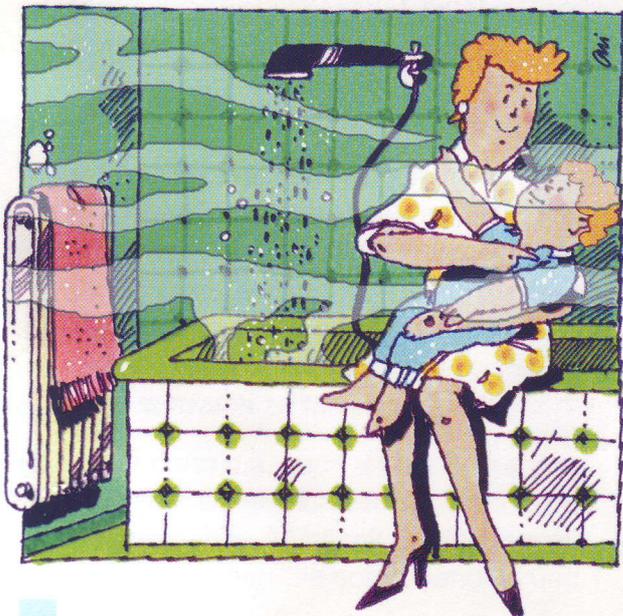


einen Arzt rufen oder das Kind durch den Rettungsdienst (Notarztwagen) in die Klinik bringen lassen.

Auch bei einem leichten Anfall sprechen Sie am besten mit Ihrem Arzt oder dem Notarzt, der Sie über das weitere Vorgehen beraten wird.

## Auch die Eltern können bei einem Pseudo-Krupp-Anfall helfen

Das wichtigste ist, daß Sie besonnen bleiben und beim Kind nicht den Eindruck erwecken, als seien Sie besonders furchtsam, denn die Furcht überträgt sich leicht auf das Kind. Beruhigen Sie es, so daß es möglichst nicht mehr weint. Nehmen Sie das Kind auf den Arm, denn dann kann es viel leichter atmen als im Liegen. Jetzt ist es wichtig für das Kind, feuchte Luft einzuatmen. Das geschieht dadurch, daß Sie das Kind warm anziehen und es in die feuchte Nachtluft bringen. Sie können auch das Kind mit ins Badezimmer nehmen,



12

es auf Ihren Schoß setzen und mit der Dusche sehr heißes Wasser in die Wanne laufen lassen. Dabei entsteht viel Dampf, den das Kind dann einatmen kann.

Achten Sie auch auf ausreichende Flüssigkeitszufuhr. Geben Sie Ihrem Kind reichlich in kleinen Schlucken zu trinken. Besonders empfehlenswert ist gesüßtes Mineralwasser.

Häufig tritt unter diesen Maßnahmen eine überraschend schnelle Besserung des Pseudo-Krupp-Anfalles ein.

## Die Verhinderung eines erneuten nächtlichen Anfalles

Wenn der Anfall in der Nacht überstanden ist, und Sie verhindern wollen, daß ein neuer Anfall auftritt, dann sorgen Sie doch bitte dafür, daß das Kind ein Kissen in den Rücken erhält, so daß es eine aufrechte Position im Bett einnimmt, aber dennoch bequem schlafen kann.

Das Aufhängen feuchter Tücher über den Heizkörper hat sich bewährt und bietet die Möglichkeit, die Raumluft anzufeuchten. Auch das Öffnen des Fensters hat sich bewährt, damit feuchte Nachtluft in das Schlafzimmer gelangen kann.

13

## Medikamente

Es gibt verschiedene Medikamente, die dazu beitragen, den Krankheitsverlauf günstig zu beeinflussen. Damit sich das verängstigte Kind zunächst einmal beruhigt, wird ihm der Arzt in manchen Fällen ein leichtes Beruhigungsmittel geben.

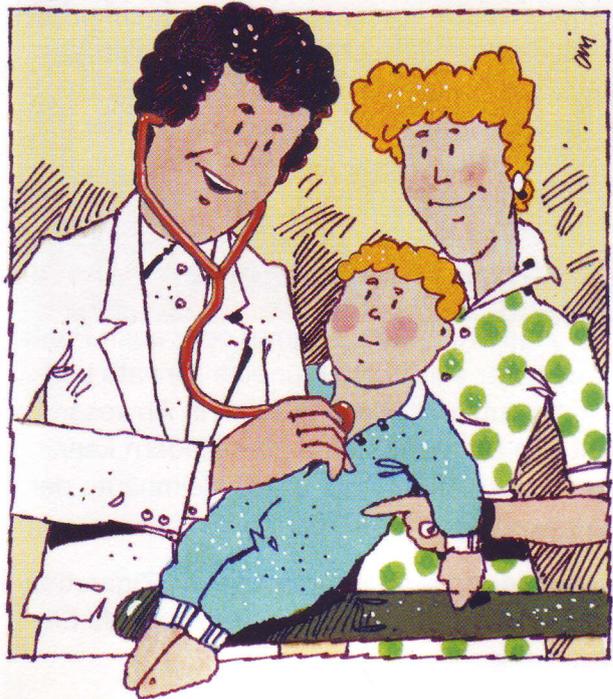
Zum Abschwellen der Schleimhäute haben sich Cortison-Präparate bewährt. Meist erhalten die Kleinkinder das Medikament in Zäpfchenform verabreicht. Zwar haben manche Eltern bei diesem Präparat gewisse Vorbehalte, denn sie befürchten Nebenwirkungen. Gerade bei Pseudo-Krupp aber kann es lebensnotwendig sein, die Schleimhäute rasch zum Abschwellen zu bringen.

Nebenwirkungen von Cortison treten zudem nur bei langer Anwendungsdauer auf. Die Behandlung von Pseudo-Krupp mit Cortison ist jedoch im allgemeinen in 1–2 Tagen abgeschlossen, so daß Nebenwirkungen nicht zu befürchten sind.

## Der Besuch beim Arzt

Wichtig ist vor allem, daß Sie sich vertrauensvoll an Ihren Arzt wenden. Er wird Sie genau über das verordnete Präparat informieren und Ihnen Anweisungen geben, wann und wie ggf. eine Verabreichung erfolgen sollte.

Ihr Arzt wird auch entscheiden, ob zur Behandlung noch weitere Medikamente wie zum Beispiel Sekretolytika (schleimlösende Mittel), notwendig sind.



## Pseudo-Krupp und Smog

Die Luft enthält vor allem in den Städten viele Stoffe, durch die besonders bei Kindern die Schleimhäute der Atemwege gereizt werden. Dadurch kann die natürliche Abwehrkraft gegen Infektionen geschwächt werden.

Man vermutet, daß sich aus diesem Grunde Viren und Bakterien leichter in den Schleimhäuten ansiedeln können.

Besonders bei Smog-Alarm, wenn sich z. B. hohe Schwefeldioxid-Konzentrationen angehäuft haben, sollten die für Atemwegserkrankungen anfälligen Kinder nicht im Freien spielen, sondern, wenn möglich, zu Hause bleiben. Dabei sollten die Fenster und Türen der Häuser vorsorglich geschlossen bleiben.

## Passivrauchen für Kinder

Wer Zigaretten oder Zigarren oder auch Pfeife raucht, der sorgt damit für eine „private Luftverschmutzung“. Das Rauchen in Anwesenheit von Säuglingen und Kleinkindern kann dann dazu führen, daß die Schleimhäute der Atemwege gereizt werden.

Denn Kinder sind nun leider gegen Zigaretten- und Zigarrenrauch viel empfindlicher als Erwachsene.

Wenn Sie etwas für Ihr Kind tun wollen, so achten Sie doch bitte darauf, daß in Gegenwart von Kleinkindern nicht geraucht wird.

